

# Checkliste – Phase 3: Bebauungsplan (B-Plan), Städtebaulicher Vertrag

Akteurin: Kommune

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen	
<b>Standort/Strukturen, Grün- und Freiflächen</b>						
Wie wird die bioklimatische Bedeutung des B-Plangebietes bewertet?	Bioklimatische Bedeutung der Grün- und Freiflächen	Herausragende Bedeutung als Kaltluftleitbahn		Zwingend von Bebauung freihalten		
		Kaltluftleitbahn		So weit wie möglich freihalten		
				Niedrige [Zahl der Vollgeschosse max. II] und lockere [Grundflächenzahl max. 0,3] Bauweise		
				Baugrenzen so wählen, dass Riegelbildung verhindert wird		
				Nur Gebäude mit flachgeneigten Dächern bis zu einer Neigung von weniger als 20° zulassen und flächenhafte Dachbegrünung festsetzen		
				Fassadenbegrünung vorschreiben im Rahmen einer Gestaltungsatzung		
	Bioklimatische Situation der Siedlungsräume während sommerlicher Wärmeperioden	Weniger günstig	Kaltluftliefergebiet		hohen Grünflächenanteil festlegen	
					Niedrige [Zahl der Vollgeschosse max. II] und lockere [Grundflächenzahl max. 0,3] Bauweise	
					Baugrenzen so wählen, dass Riegelbildung verhindert wird	
					Nur Gebäude mit flachgeneigten Dächern bis zu einer Neigung von weniger als 20° zulassen und flächenhafte Dachbegrünung festsetzen	
					Hohen Grünflächenanteil festlegen	
					Möglichst keine weitere Verdichtung	
		Verbesserung der Durchlüftung				
		Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen				
		Entsiegelung				
<b>Informationsgrundlage: Fachkarte Klimaanpassung</b>						
Wie ist die prognostizierte Zunahme der sommerlichen Wärmebelastung bis 2050 im Plangebiet?	Zunahme sommerlicher Wärmebelastung	Sehr hoch, hoch		Vorhandenen Baumbestand als schattenspendende Elemente erhalten		
				Neupflanzungen von Bäumen als schattenspendendes Element fordern		
				Nur Gebäude mit flachgeneigten Dächern bis zu einer Neigung von weniger als 20° zulassen und flächenhafte Dachbegrünung festsetzen		
				Fassadenbegrünung vorschreiben im Rahmen einer Gestaltungsatzung		
				Hohen Grünflächenanteil festlegen		
				Mäßig		
			Vorhandenen Baumbestand als schattenspendende Elemente erhalten			
			Nur Gebäude mit flachgeneigten Dächern bis zu einer Neigung von weniger als 20° zulassen und flächenhafte Dachbegrünung festsetzen			
			Grünflächen vorsehen			
	<b>Informationsgrundlage: Fachkarte Klimaanpassung</b>					

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen
<b>Fauna, Flora</b>					
Gibt es vorhandene schützenswerte Bäume?		Ja		Baugrenzen so wählen, dass Bäume möglichst erhalten bleiben	
Neupflanzungen erforderlich?		Ja		Baumart (standortheimisch und klimaangepasst [nach GALK-Liste*]) und Anzahl [Anzahl x/ pro y m²] festsetzen	

Informationsgrundlage: Baumkataster, Kartierung vor Ort

<b>Gebäude, Architektur</b>					
Dächer mit Dachneigung weniger als 20 ° vorgesehen?		Ja		Dachflächen sind dauerhaft und flächendeckend zu begrünen. Ausnahmen von der Dachbegrünungspflicht können zugelassen werden, wenn diese im Widerspruch zum Nutzungszweck stehen [z.B. bei Dachflächen für Belichtungszwecke oder zur Installation technischer Anlagen wie Wärmetauscher usw.]. In diesen Ausnahmefällen sind mind. 50 % der Dachflächen dauerhaft zu begrünen.	

Informationsgrundlage: Dachbegrünungsrichtlinie

<b>Boden</b>					
Welche Schutzwürdigkeit haben die Böden im Plangebiet?	Schutzwürdigkeit des Bodens	Sehr hoch		Nicht überbauen oder versiegeln -> Baugrenze entsprechend festlegen	
		Hoch		Möglichst nicht überbauen oder versiegeln -> Baugrenze entsprechend festlegen	

Informationsgrundlage: Bodenfunktionskarte

<b>Wasser</b>					
Wo liegen bei Starkregenereignissen gefährdete Gebiete?	Gefährdung aufgrund der Topographie	Senken – im Starkregenfall überflutete Flächen		Möglichst von Bebauung freihalten	
Welche Standortbedingungen liegen vor?				Notüberlaufflächen als wasserwirtschaftliche Fläche kennzeichnen	
				Für Notüberlaufflächen multifunktionale Nutzung vorsehen	
		Fließwege – Flächen, auf denen im Starkregenfall Wasser fließt		Von Bebauung freihalten	
				Über eingetragene Leitungsrechte Notwasserwege ausweisen	

Informationsgrundlage: Fließwege-/Senkenplan

\* GALK – Gartenamtsleiterkonferenz e.V. [2012]: GALK-Straßenbaumliste 2012. Beurteilung von Baumarten für die Verwendung im städtischen Straßenraum. [www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenubersicht/strassenbaumliste](http://www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenubersicht/strassenbaumliste)



Quelle:

Kanning, Helga; Richter-Harm, Bianca; Czorny, Elisabeth; Kramer, Andreas; Schneider, Jennifer [2020]: Das KlimaWohL-Prinzip. Praxisleitfaden. sustainify Tools und Texte, 1.

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen
<b>Wasser</b>					
Welche Formen der Regenwasser-Bewirtschaftung sind möglich?				Regenwassermanagmentkonzept erstellen!	
	Grundwasserflurabstand und Versickerungsfähigkeit des Bodens	Versickerung möglich		Rangfolge der Maßnahmen gemäß den 'Ökologischen Standards beim Bauen im kommunalen Einflussbereich' (LHH 2009):	
				1. [vollständige] RW-Versickerung in Mulden	
				2. [vollständige] RW-Versickerung in Mulden-Rigolen	
		Versickerung nicht möglich		3. RW-Ableitung in Mulden und Rückhaltung in RRB (trocken/nass)	
				4. RW-Abteilung über Mulden in Fließgewässer/Gräben	
				5. RW-Ableitung über Mulden in RW-Kanalisation	
				6. Ableitung des RW in die RW-Kanalisation	
<b>Informationsgrundlage: Anfrage beim Sachgebiet Boden- und Grundwasserschutz</b>					



**Quelle:**

Kanning, Helga; Richter-Harm, Bianca; Czorny, Elisabeth; Kramer, Andreas; Schneider, Jennifer (2020): Das KlimaWohL-Prinzip. Praxisleitfaden. sustainify Tools und Texte, 1, Hannover.